

Ressort: Finanzen

Tiefensee: Deutschland braucht starke Solarindustrie

Erfurt, 20.08.2017, 06:00 Uhr

GDN - Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) geht trotz der Insolvenz des Solarzellenherstellers Solarworld von einem Wiedererstarben der Branche in Deutschland aus. "Deutschland muss weiterhin in der Wachstumstechnologie Photovoltaik vertreten sein, nicht zuletzt, um Forschung und Entwicklung weiter finanzieren zu können", sagte der SPD-Politiker der "Welt am Sonntag" (20. August 2017).

"Sonst geht es uns wie bei der Batterietechnik, bei der die Asiaten alle Patente anmelden und wir schauen in die Röhre, weil wir die Elektrochemie-Lehrstühle abgeschafft haben." Tiefensee sagte, er hoffe, dass Solarworld-Gründer Frank Asbeck sich mit einer neuen Gesellschaft am Standort Arnstadt in Thüringen gut aufstelle und möglichst viele Arbeitskräfte in dem Land halte. Bisher ist von rund 180 weiterhin bestehenden Jobs die Rede, ein Bruchteil der früheren Stellenanzahl. "Ich gehe davon aus, dass die Belegschaft später wieder wächst", sagte Tiefensee der Zeitung. Die geplante Produktion von 400 Megawatt pro Jahr sei mit einer derart geringen Belegschaft kaum zu bewerkstelligen. Zudem sprach sie Tiefensee strikt dagegen aus, Strafzölle für chinesische Produkte zu senken.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-93519/tiefensee-deutschland-braucht-starke-solarindustrie.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619